

Diesen Smart treibt die Suhre an

Schöftland Das neue Elektroauto der Gemeindemitarbeiter fährt mit dorfeigener Wasserkraft - wenn die Trockenheit vorbei ist.

VON FLURINA DÜNKI

Kölliken und Reinach haben vier, Schöftland und Muhen zwei und manch andere Gemeinde in den Tälern hat eine davon: Ladestationen für Elektrofahrzeuge schießen wie Pilze aus dem Boden. Manche werden von Firmen, manche von Privaten gegen Bezahlung zur Verfügung gestellt. Von ungefähr kommt diese Tendenz nicht. Bis 2050 will der Bund im Rahmen der Energiewende den Anteil an erneuerbarer Energie erhöhen. Die Gemeinden demonstrieren, dass die Energiewende vor der eigenen Haustüre beginnt.

Reinach geht mit noch einem Beispiel voran: Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Reithalle im Moos produziert Energie, die in einer Tesla-Batterie gespeichert wird und in der Nacht Wohnheiten versorgt. Nun stellt Schöftland sein neues energie-



Gemeindeammann Rolf Buchser mit dem Elektro-Smart, dem neuen Dienstfahrzeug der Gemeindeangestellten.

schonendes «Baby» vor: Der Gemeinderat hat beschlossen, für die Verwaltung einen Elektro-Smart anzuschaffen. Genaue einen «Smart fortwo EQ passion». Der Autohersteller hat erst dieses

Jahr wieder Elektro-Versionen auf den Markt gebracht. Somit steht künftig dem Personal und den Behörden brandneue Technik im Kleinformat zur Verfügung.

Die Idee stammt von Gemeindeammann Rolf Buchser (FDP). Die Ingenieurfirma Eichenberger AG, deren Geschäftsleitung er vorsteht, hat für ihre Angestellten ebenfalls Elektro-Smarts. «Die Wagen leasen wir, wobei die Leasingraten etwa dem Betrag entsprechen, den wir monatlich an Fahrspesen für das Verwaltungspersonal ausgege-

«Die Leasingraten entsprechen etwa dem Betrag, den wir monatlich an Fahrspesen für das Verwaltungspersonal ausgegeben haben. Mehrkosten bereitet uns das Auto also nicht.»

Rolf Buchser Gemeindeammann Schöftland

ben haben. Mehrkosten bereitet uns das Auto also nicht», sagt Buchser.

Häufig Termine ausser Haus nehmen etwa die Mitarbeiter der regionalen Bauverwaltung Schöftland wahr, die für neun Gemeinden zuständig sind.

Aufgeladen wird der Zweiplätzer mit 82 PS gleich hinter dem Schloss, wo die Gemeindeverwaltung zu Hause ist. Die Ladestation ist nicht öffentlich, son-

dern einzig für das Gemeindeauto gedacht. Dass solche Stationen begehrter sind, bemerkte Buchser unmittelbar nach dem Aufstellen: «Jemand hat sein Auto eingesteckt - obwohl noch gar kein Strom floss.» Den dort gezapften Strom produziert das gemeindeeigene Suhre-Wasserkraftwerk Obere Mühle. Allerdings fliesst durch dieses aufgrund der anhaltenden Trockenheit schon zwei Wochen kein Wasser mehr durch.

Es ist zu hoffen, dass bald wieder ordentlich Wasser die Suhre hinabfliesst, denn die Türen des Autos zielt ausser dem Schöftler Logo auch ein Stromkabel, das erkennbar an eine Wasserquelle angeschlossen ist - «so können wir unser Wasserkraftwerk, das für 100 Schöftler Haushalte Strom produziert, gleich etwas vermarkten», sagt Vizeammann Thomas Buchschacher, der auch Präsident der Elektrizitäts- und Wasserkommission ist.

Just, als er zusammen mit dem Ammann das neue Gemeindegefährt präsentiert, fällt heftiger Regen. Somit kann der Smart nicht nur seine Fahrtüchtigkeit bei Nässe beweisen, sondern auch, dass er als Elektrogefährt leiser ist als die Tropfen, die auf Scheibe und Asphalt prasseln.

Jugendnaturschutz Aare-Wiggertal

Hoch hinaus

Nach zwei Monaten Sommerpause ist der Jugendnaturschutz Aare-Wiggertal (Juna) ins zweite Semester von diesem Jahr gestartet. Es ging gleich sportlich los - die Gruppe hat die Kletterwand in Zofingen besucht.

Dort sind sie von Stefan Flückiger und Fabian Putschert vom SAC Zofingen tatkräftig unterstützt worden. Nach einer kurzen Information und Details zur Sicherheit durften sich alle mit einem Gstättli und passenden Kletterfinken ausrüsten. Trotz der vielen Proteste über die unbequemen Schuhe ging es ganz schnell, bis die ersten Teilnehmer an der Wand waren und nach oben geklettert sind.

Da nicht alle auf einmal klettern konnten, hatte sich der Juna in drei kleinere rotierende Gruppen aufgeteilt. Während drinnen fleissig geklettert wurde, hat draussen ein spannendes Kub-Turnier stattgefunden. Das Geschicklichkeitsspiel, bei dem es darum geht, die Holzklötze der anderen Mannschaft mit Wurfhölzern umzuwerfen, hat die Teilnehmer ganz schön ins Schwitzen gebracht. Es ist gar nicht so einfach, wie es aussieht. Nachdem alle ausgewert waren, gab es ein Zvieri im Schatten und ein paar kleine Spiele, dann ging es zurück nach Hause. (ZG)



An der Kletterwand wurde fleissig geklettert.

ZVG

Manege frei für die Dorfmusik

Kölliken Die Musikgesellschaft war als «special Act» im Zirkus Stey zu hören.

Das Management des Zirkus Stey hat für eine der Vorstellungen auf dem Kölliker Dorfplatz die Dorfmusik für das Vorprogramm engagiert. Für die Musikgesellschaft Kölliken (MGK) war die Manege einer der ungewöhnlichsten Spielorte in der Vereinsgeschichte. Und die MGK bewies dabei Fantasie und gab beim Auftritt ein besonderes Bild ab. Vor dem Konzert wurden die Uniformkrawatten gegen farbenfrohe überdimensionierte Fliegen getauscht. Und an jedem Instrument wurde eine rote Clown-Nase angebracht. Hansjörg Ammann dirigierte leidenschaftlich mit der roten Nase am Taktstock.

Die Zirkusbesucher waren von den speziellen «Uniformen» wie auch von den Klängen der MGK begeistert. Bei «Easy Gloryland» brillierte Markus Brechbühl auf der Trompete mit einem Solo und das Publikum sang dazu «Mir sin mit em Velo da». Wegen des straffen Zeitplans konnte die MGK nur gerade «Zoge am Boge» als Zugabe spielen. Das Publikum hätte gerne weitere Stücke ihrer Dorfmusik gehört.



Die Manege des Zirkus Stey gehört für die Musikgesellschaft Kölliken zu den ungewöhnlichsten Spielorten der Vereinsgeschichte.

ZVG

Der geschickte Schachzug der Zirkusdirektion mit der Verpflichtung der MGK führte zu einer Win-win-Situation. In einer Kurzumfrage äusserten Zuschauer, dass sie primär wegen des Auftritts der MGK in den Zirkus gekommen seien und danach auch die Zirkusvorstellung genossen. Andere Besucher kamen wegen der Zirkusvorstellung und freuten sich davor über die Klänge der Dorfmusik. Im Zirkuspublikum sassen

dann auch die Kölliker Musikantinnen und Musikanten, welche von Zirkusdirektor Martin Stey als Dank zur Zirkusvorstellung eingeladen wurden.

Das Motto des Zirkus Stey «Dä Zirkus für Alli» galt dann auch während der Vorstellung. Clown Berty Balder integrierte den Kölliker Zuschauer Stefan Lerch mehrmals ins Programm. Spontan und souverän übernahm Lerch die ihm zugewiesene Rolle. (ZG)

ABSCHIED UND DANK

Der irdische Weg ist zu Ende - der Tod kam ihr zu Hilfe, ihren Körper zu verlassen und die Reise in die geistige Welt anzutreten.

Erna Kronenberg-Sebald

3. Oktober 1928 bis 16. August 2018

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Omi und Schwester hat uns still und friedlich nach kurzer Leidenszeit verlassen. Wir sind sehr traurig und vermissen sie. Es war schon lange der ausdrückliche Wunsch der Verstorbenen, in aller Stille ohne offizielle Grabstätte beigesetzt zu werden. Diesen Wunsch werden wir erfüllen und ihre Asche im Kreise der Familie der Natur übergeben. Ein herzliches Dankeschön für die professionelle und einfühlsame Unterstützung an das Team vom Seniorenhaus Maiengrün.

Die Trauerfamilie:

Monika Lifart Lüthi mit HaRu
Carmen Kronenberg Müller mit Tomy
Sabine O'Meara mit Dave, Kanada
Dorle Heb-Sebald, Deutschland

Traueradresse:

Carmen Kronenberg Müller, Werkstrasse 1, 5607 Hägglingen

Todesanzeigen, Trauerzirkulare und Danksagungen sind Vertrauenssache!

Todesanzeigen können von Montag bis Freitag, 7.30-12.00 und 13.30-16.00 Uhr und am Sonntag, 14.00-14.30 Uhr für den folgenden Tag aufgegeben werden.

Trauerzirkulare und Danksagungen nehmen wir gerne von Montag bis Freitag, 7.30-12.00 und 13.30-17.00 Uhr entgegen.

Telefon 062 745 93 93 • Fax 062 745 93 49

E-Mail: traueranzeige@ztmedien.ch

Schalter Henzmannstrasse 20 • 4800 Zofingen

zt medien
vielseitig kommunizieren

Kleine Bühne ohne Worte

Zofingen Pantomime ist Teil des neuen Saisonprogramms und erweckt Buchhelden zum Leben

VON LAURA WERNLI

Die Kleine Bühne startet steril: Ingo Börcher eröffnet mit seiner Kabarettshow «Keimfrei - ein Hypochonder packt aus» am 15. September die 48. Saison. «Ich freue mich sehr», sagt Anita Käch von der Kleinen Bühne Zofingen. «Saisonöffnungen in der Kleinen Bühne sind immer magisch.»

Letztes Jahr glänzte die Kleine Bühne mit grossen Namen. «Nach einer schwachen ersten Saison wollten wir die Leute mit bekannten Künstlern locken», erinnert sich Anita Käch. Mit Erfolg: Mehr als die Hälfte der Vorstellungen waren ausverkauft. Grosse Namen seien aber nicht das langfristige Ziel. «Wir möchten auch den unbekannteren Künstlern eine Plattform bieten.» Deswegen sind diese Saison nur wenige bekannte Künstler im Programm zu lesen. «Cornelia Montani gehört sicher zu einem dieser grossen Namen.» Die Winterthurer Schauspielerin nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise in den Süden Amerikas und führt «die Ballade vom traurigen Café» auf.

Mit dabei hat es aber auch unbekanntere Künstler. «Ich empfehle jedem, sich einmal überraschen zu lassen», sagt Anita Käch und meint damit: Den Programmtext eines unbekannteren Künstlers nicht zu lesen, sondern einfach in die Welt eintauchen und etwas völlig Neues zu erleben.

«Bei der Kleinen Bühne kann man für zwei Stunden in eine andere Welt eintauchen.»

Anita Käch
Ressort Kommunikation Kleine Bühne Zofingen

chen und etwas völlig Neues zu erleben. «Ich mache das sehr oft und es ist erstaunlich, wie entspannend das ist.» Besonders freut sich Käch auf den Pantomimen Carlos Martinez der mit seiner Show «Books without Word - Bücher ohne Worte» nach Zofingen kommt und dort Sherlock Holmes, James Bond oder Wilhelm Tell zum Leben erweckt. «Pantomime sind sonst nicht so mein Ding, aber Martinez ist einfach unglaublich», so Käch.

Zwei Kindertheater

«Bei der Planung unseres Programmes achten wir sehr auf eine gute Mischung.» So gibt es jede Saison zwei Kindertheater. «Als ich vor ungefähr sechs Jahren bei der Kleinen Bühne Zofingen angefangen habe, konnte ich mich nicht für Kindertheater begeistern», gibt Anita Käch zu. «Aber inzwischen gehören sie zu meinen Lieblingsaufführungen.» Es berühre sie sehr, mit wie viel Liebe die Theater auf-



Cornelia Montani führt das Musikalische Erzähltheater «Die Ballade vom traurigen Café» auf.

ARION SCHULER



Les trois Suisses kommen mit ihrem Musik-Kabarett «Tandem» nach Zofingen.

ZVG



Sascha Bendiks und Simon Höness beweisen, wie himmlisch «Teufelsmusik» sein kann.

FELIX GROTELOH

führt werden und wie die Kinder mit ihren Eltern in die Kleine Bühne kommen. «Es ist wichtig, dass den Kindern Kunst und Theater gezeigt wird und sie bei uns einmal Kellertluft schnuppern können.» Das erste Kindertheater der 48. Saison ist am 23. September das Figurentheater Matou mit «I packe i min Rucksack.» Ein musikalisches Vogelfamilientheater ab fünf Jahren. Das zweite Kindertheater wird am 9. Dezember aufgeführt. Es ist

das Figurentheater Fährbetrieb mit seinem Märchen «Die Bremer Stadtmusikanten» nach dem Original von den Gebrüder Grimm. Ein Spiel mit Stabpuppen und Live-Musik für Kinder ab fünf Jahren. Auch für nächstes Jahr kann Anita Käch bereits etwas verraten: «Im Januar findet wieder das Kulturpotpourri statt.» Das Potpourri ist die Plattform für unbekanntere Künstler, die noch nicht oft auf einer Bühne standen. «Das Jugendtheater Toi Toi

Toi wird auch eine Aufführung haben und der irische Singer-Songwriter Kieran Goss wird wieder in die Kleine Bühne kommen.» Kieran Goss gilt als einer der führenden Musiker Irlands. «Momentan suchen wir noch Unterstützung für unser Technik-Team», sagt Anita Käch. «Wer also Lust hat, die Kleine Bühne ehrenamtlich zu unterstützen, und sich mit Licht- und Tontechnik auskennt, kann sich gerne bei uns melden.»

Zu Besuch beim «Lumpensammler»

Brittnau Der Gemeinnützige Frauenverein blickte hinter die Kulissen der Tell-Text GmbH in Safenwil.

Der Gemeinnützige Frauenverein Brittnau hat im Dorf drei Kleidercontainer der Kleidersammlungsfirma Tell-Text stehen; das Entgelt für die gesammelten Kleider kann der Verein in gute Zwecke ummünzen. So lag es nahe, der Einladung der Tell-Text GmbH zu folgen und zu erfahren, wie diese Schweizerische Kleidersammlung in Safenwil funktioniert und was mit den Kleidern passiert.

Nach der Begrüssung wurden die Besucher in ein Sitzungszimmer gebeten, wo bei Kaffee und Gipfeli erklärt wurde, wie der Betrieb aufgebaut ist. Die Tell-Text GmbH gehört zu über der Hälfte drei gemeinnützigen Organisationen - Schweizer Berghilfe, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und Schweizerische Vereinigung der Gelähmten -, hat 100 Mitarbeiter und arbeitet in der ganzen Schweiz. Wer einen Tell-Text-Container aufstellt, erhält einen Betrag pro Kilogramm Kleider, welchen er dann für einen guten Zweck einsetzen kann.



Ein kleiner Teil der gesammelten Kleidersäcke wird in Safenwil sortiert.

ZVG

60 bis 80 Prozent der gesammelten Säcke gehen unsortiert in grosse Sattelschlepper von ausländischen Kunden, die grosse Mehrheit in Staaten des ehemaligen Ostblocks. Ein 17-Tonner füllt sich in 1½ Wochen.

Es gibt aber auch Kunden, welche sortierte Kleider anfordern, und hier wird es eindrücklich: In der Sortieranlage in Safenwil werden die Säcke von

Hand geöffnet und jedes einzelne Kleidungsstück auf Tragbarkeit geprüft und sortiert. Hier arbeiten seit 2011 auch Langzeitarbeitslose und Personen mit leichter Behinderung und finden Anschluss in einem familiären Team.

Was diese Säcke alles für Überraschungen bieten: Vom Zweifränkler im Hosensack zu Kinderspielsachen und Haushaltsgegenständen (gehen ins Bro-

cki) zu Elektronikschrott (wird entsorgt) bis zu benutzten Windeln findet sich alles. Die Kleider werden so gut sortiert, dass 65 Prozent wieder getragen werden können, 15 Prozent zu Putzlappen verarbeitet, 15 Prozent zu Fasern recycelt und nur 5 Prozent in den Abfall kommen. Ein Credo der Tell-Text lautet: Zero Waste (Null Abfall).

Das Herzstück der Firma ist aber die Berghilfe: In einem grossen Raum sind Kleidungsstücke nach Grösse und Geschlecht sortiert, Wander- und Winterschuhe, Übergängli und vieles mehr. Familien in Berggebieten können mittels Formular Kleider anfordern, sowohl die Kleider als auch der Versand ist kostenlos für sie. Umgekehrt können neue oder neuwertige Kleider und Schuhe explizit für die Berghilfe abgegeben werden.

Den Besuchern des Frauenvereins wurde klar, dass der heutige Umgang mit Mode überdacht werden muss. Je günstiger ein Kleidungsstück ist, umso qualitativ schlechtere Synthetikfasern werden verwendet. Ein Kleidungsstück, das zu mehr als 40 Prozent aus Synthetik besteht, kann nicht wiederverwertet werden. Es wird verbrannt (in Mitteleuropa), oder landet in der Erde und im Meer. (L.E.)

NACHRICHTEN

VORDEMWALD Erneuerung der Strassenbeleuchtung

Der Gemeinderat rechnet der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November den Verpflichtungskredit über 100 000 Franken für die Erneuerung der Strassenbeleuchtung ab. Formell ausgewiesen wird eine Kreditüberschreitung von 29 084,95 Franken. Der Gemeinderat hatte sich entschlossen, die Beleuchtung des Birkenwegs im Zuge der Werkleutungsarbeiten der EW Rothrist AG ebenfalls zu erneuern. Er hatte dafür einen Zusatzkredit respektive dringliche Ausgaben in der Höhe von 38 000 Franken beschlossen. Die Bruttoanlagekosten belaufen sich demnach auf 129 084,95 Franken. Die Gemeindeversammlung bewilligt mit der Genehmigung der Kreditabrechnung die Mehrausgaben. (NI)

REITNAU Gemeinde plant Dorffest zur 975-Jahr-Feier

Im Jahre 2020 wird die Gemeinde Reitnau 975 Jahre alt. Dieses Jubiläum soll mit einem Dorffest gefeiert werden. Der Gemeinderat Reitnau wird ein Organisationskomitee, unter der Leitung von OK-Präsident Thomas Aldrian, Reitnau, mit den Festlichkeiten beauftragen. (HWR)